

## Deutsche Treue.

Um den Szepter Germaniens stritt mit Ludwig dem  
Bayern  
Friedrich aus Habsburgs Stamm, beide gerufen  
zum Thron;  
Aber den Austrier führt, den Jüngling, das neidische  
Kriegsglück  
In die Fesseln des Feinds, der ihn im Kampfe  
bezingt.  
Mit dem Throne kauft er sich los, sein Wort muß er  
geben,  
Für den Sieger das Schwert gegen die Freunde  
zu ziehn;  
Aber was er in Banden gelobt, kann er frei nicht  
erfüllen;  
Siehe, da stellt er aufs neu willig den Banden sich  
dar.  
Tief gerührt, umhast ihn der Feind, sie wechseln von  
nun an  
Wie der Freund mit dem Freund traulich die Becher  
des Mahls,  
Arm in Arme schlummern auf einem Lager die  
Fürsten,  
Da noch blutiger Haß grimmig die Völker zerfleischt.  
Gegen Friederichs Heer muß Ludwig ziehen. Zum  
Wächter  
Bayerns läßt er den Feind, den er bestreitet, zurück.

.....

